



**Der
"Wikinger"
informiert ...
Nr.21 März 1991**

6. Jahrgang



Ich
habe endlich
3 Nachwuchs für Fußball
gefunden!

Claudia
Rehmer

Nicole
Gehrcke

Tanja
Schulz

Kim
Zittergrün

Seite 1

INHALTVERZEICHNIS

Seite	3	...	Weihnachtsfeier
Seite	4	...	Nachträglich
Seite	5	...	Buxtehude (Fußball)
Seite	6	...	Fußball in Duisburg
Seite	7	...	Norddeutsche Fußball in HH
Seite	9	...	Witze
Seite	10	...	Fußball in Hildesheim
Seite	11	...	Fußball in HH (Damen)
Seite	12	...	" " " "
Seite	13	...	Sportvorschau Für die Wikinger
Seite	14	...	Mahatama Gandhi
Seite	16	...	Kreuzkitter
Seite	17	...	Reisebericht von Indonesien
Seite	22	...	Witze
Seite	23	...	Skat und Rommturnier in Bremer- vörde
Seite	24	...	Kochbuch
Seite	25	...	Interview mit Gerd Langrehr
Seite	27	...	
Seite	28	...	Sportfest in Braunschweig
Seite	30	...	Info über Sozialhilfe
Seite	33	...	Witze
Seite	34	...	Informationen

Impress

Herausgeber: Gehörlosen-Fußballclub "Wikinger"
Buxtehude von 1984 e.V.

Auflagen: 60 Exemplare, das WIH erscheint
vierteljährlich

Chefredakteurin: Meike Hansch

Redaktionsmitglieder: Rainer Schumacher, Axel
Krause, Susanne Pfeiffer

Anschrift: Meike Hansch
Am Heesen 26
2050 Hamburg 80

Bankverbindung: Vereinskonto-Nr. 6076 34-205
Bankleitzahl 200 100 20
Postgiroamt Hamburg

WIH übernimmt keine Verantwortung für die Inhalt der namentlich gekennzeichnete Texte, sondern die Autoren selbst!!!!!!

WICHTIG FUER DIE ABTEILUNG DER VEREIN!!:
DER MELDESCHLUSS ALLER BERICHTE IST AM 18 MAI
Herzliche Dank!!

WEIHNACHTSFEIER AM 14.12 1990

Am 14.12.90 fand in einem chinesisches Restaurant Fong Hee II, Bandwirkerstr. das Weihnachtsfeier des G.F.C. "Wikinger" Buxtehude statt. Der 2. Vorsitzender Rainer Schumacher hat das Wihnachtsfeier alleine organiesiert. Es kamen 44 Personen, die unter Mitglieder und Nichtmitglieder zu verstehen ist. Nach der Begrüßung von R. Schumacher begann das Festessen der chinesische Nationalgericht mit Eis. Nach dem Essen kam der ungewöhnliche Nikolaus, die die andere Gäste vor Lachen den Bauch biegen. Der Nikolaus hat keine Maske und kein weißes Rauschebart, sondern nur einfache Wikingerhelm und Keule. Den Weihnachtsmann spielte unser Bernd Fritze. Zuerst wurde unsere jüngste Mitglied Nicole Gehrke geehrt und mit Geschenk überreicht. Denn sie war 15 Jahre alt. Dann wurde die andere Skimitglieder mit Geschenke übergeben, weil die Skimitglieder nie an Turniere der Skiwettkampf teilnehmen können, deshalb diese Geschenke als Trost . Danach begann die gemütliche Beisamsein. Doris Geist hat ein Gesellschaftsspiel organisiert. Jede Gäste soll raten , was in einem geschlossenen Paket liegt. Nur der 1. Vorsitzender Michael Scheffel hat richtig getippt. Es war ein Thermokanne. Bis in die Nacht so um 2.00 Uhr wurde gemütlich unterhalten.

Rainer Schumacher

Nachträglich

1) WIH Nr. 19 Fußballturnier in Veldhoven bei Eindhoven (Niederlande).

Für Wikinger-Damen spielten Karin Dopatka, Meike Hansch, Susanne Heitmann, Cathrin Stempel, Claudia Brinkmann, Viola Müller, Elke Kämpf, Dorothee Nowodworski, Stefanie Maskow und Daxis Geist.

Für Wikinger-Herren spielten Andre Zalewski, Guido Mechela, Jörg Wagner, Oliver Lühr, Michael Scheffel, Torsten Klukas, Andreas Gerken, Axel Krause und Dirk Volkmann.

Stefanie Kleber, Oliver Kraft, Thomas Klukas und Frank Walther waren auch noch dabei. Für die Hilfsbereitschaft von Guido Mechela, Karin Dopatka und Dirk Volkmann beim Spielen danken wir ganz herzlich.

2) WIH Nr.20:

Hallenfußball-Wanderpokalturnier am 27.Okt.90 in Osnabrück

Für Wikinger-Damen spielten Nicole Gerhrcke, Susanne Pfeiffer, Birgit Külper, Claudia Rehmer, Susanne Heitmann, Elke Kämpf, Stefanie Maskow und Meike Hansch.

Für Wikinger-Herren spielten Andre Zalewski, Andreas Gerken, Torsten Klukas, Michael Scheffel und Olaf Dethlefs.

Karin Dopatka kam auch als Schlachtenbummlerin mit.

Kleinfeldfußballturnier am 25.8.90 in Buxtehude

Die Tabelle habe ich endlich bekommen.

Für Damenwikingen spielten Nicole Gehrcke, Susanne Pfeiffer, Birgit Külper, Claudia Rehmer, Doris Geist, Stefanie Maskow, Elke Kampf und Susanne Heitmann.

Damen: Wikingen - Essen 1:0
 Tor: Doris Geist
 Hamburg - Wikingen 0:3
 Tor: Doris Geist, 2x Stefanie Maskow
 Essen - Wikingen 0:2
 Tor: 2 x Stefanie Maskow
 Wikingen - Hamburg 2:0
 Tor: Claudia Rehmer, Susanne Heitmann

Für Herrenwikingen spielten Andreas Gerken, Franz-Joseph Schülke, Michael Scheffel, Olaf Dethefs, Axel Krause, Oliver Lühr und Jörg Wagner.

Herren: Duisburg - Wikingen 4:2
 Tor: Axel Krause, Jörg Wagner
 Wikingen - Osnabrück 1:4
 Tor: Jörg Wagner
 Wikingen - Essen 1:11
 Tor: Jörg Wagner
 Wikingen - Hamburg 1:4
 Tor: Oliver Lühr

Tabellenstand: Damen

	Tore	Punkte
1. GFC Buxtehude	12: 0	12: 0
2. GTSV Essen	6: 5	6: 6
3. Hamburger GSV	6: 7	6: 6
4. GSV Osnabrück	0:12	0:12

Tabellenstand: Herren

	Tore	Punkte
1. GTSV Essen	19: 3	9: 1
2. GSV Osnabrück	17: 3	9: 1
3. GSV Oldenburg	8: 6	5: 5
4. Hamburger GSV	7: 6	5: 5
5. GSV Duisburg	6:18	2: 8
6. GFC Buxtehude	5:26	0:10

FUSSBALLTURNIER IN DUISBURG AM 8. SEPT. 1990

Herrentabelle

Neersbroich - Buxtehude 1:2
(Tor: 2 x Jörg Wagner)
Buxtehude - Bielefeld 0:5
Buxtehude - Werne 1:1
(Tor: Michael Scheffel)

Plazierung:

1. Bielefeld	8:3 Tore	4:2 Punkte
2. Neersbroich	7:5 Tore	3:3 Punkte
3. Buxtehude	3:7 Tore	3:3 Punkte
4. Werne	3:6 Tore	2:4 Punkte

Damentabelle:

Buxtehude - Duisburg 0:0
Bielefeld - Buxtehude 2:1
(Tor: Heitmann)

Plazierung:

1. Bielefeld	3:1 Tore	4:0 Punkte
2. Buxtehude	1:2 Tore	1:3 Punkte
3. Duisburg	0:1 Tore	1:3 Punkte

Kreuzspiel:

Bonn - Buxtehude 3:0
Spiel um 3. Platz

Bielefeld - Buxtehude 0:2
(nach 7m-Schießen)

(Tore: S.Heitmann, C.Stempel)

Für Wikingerherren spielten Michael Scheffel
Peter Asmußen, Jörg Wagner, Andreas Gerken, Olaf
Dethlefs, Torsten Klukas.

Für Wikinger Damen spielten Nicole Gerhlke,
Doris Geist, Susanne Heitmann, Cathrin Stempel
Karin Dopatka.

NORDDEUTSCHE GEHÖRLOSEN-HALLENFUSSBALLTURNIER

am 8. DEZEMBER 1990 IN HAMBURG

Am 8. Dez. traten wir mit ersatzgeschwächten Mannschaft an die Norddeutsche Gehörlosen-Hallenfußballturnier an. Wir hatten keine Ersatzspieler, weil einige aus privatlichen Gründen nicht kommen konnte.

So mußten wir klar durchsetzen. Für die Wikinger Herrenmannschaft spielten : Andreas Gerken, Olaf Dethlefs, Torsten Klukas, Michael Scheffel und Axel Krause.

Wir mußten jedes Spiel eine Niederlage hinnehmen. Wir hatten nur Gegentore kassiert. Aber wir waren nicht auf den letzten Platz, sondern vorletztes Platz, weil wir in Vierer-Gruppe spielten. Eine andere Gruppe war 5 er Gruppe. Dann mußten wir gegen Vierter anderer Gruppe spielen, verloren wir gegen BSC Comet Berlin 0:5

Tabelle:

GSC Göttingen	- Comet Berlin	1:0
GSV Oldenburg	- GFC Buxtehude	7:0
BTSV Berlin	- Hamburger GSV	0:2
GSV BREMEN	- GSV Osnabrück	2:0
GSV Hildesheim	- GSV Göttingen	0:1
Comet Berlin	- BTSV Berlin	0:4
GFC Buxtehude	- GSV Bremen	0:3
Hamburger GSV	- GSV Hildesheim	2:0
BTSV Berlin	- GSV Göttingen	1:1
GSV Oldenburg	- GSV Osnabrück	1:1
Comet Berlin	- Hamburger GSV	3:4
GSV Hildesheim	- BTSV Berlin	0:4
GSV Bremen	- GSV Oldenburg	1:1
GSC Göttingen	- Hamburger GSV	1:1
Comet Berlin	- GSV Hildesheim	3:1
GSV Osnabrück	- GFC Buxtehude	5:0

Wikinger Buxtehude - BSC Comet Berlin 0:5

Fußball

HUMOR



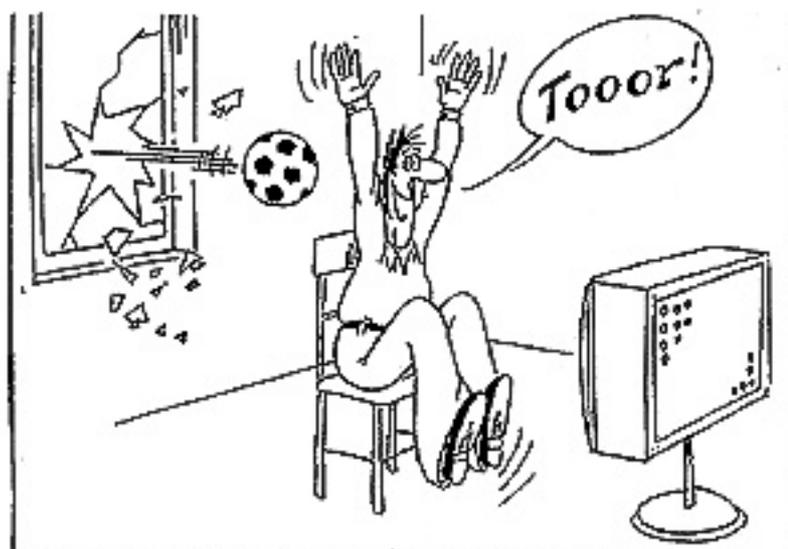
„Unser Verein hat einen neuen Spieler eingekauft!“



Der Fußballtrainer: „Meine Jungs sind immer fairer geworden. Sie besuchen jetzt ihre Gegner sofort nach dem Spiel im Krankenhaus.“



„Ich wußte es! – Wir finden einen Parkplatz in Stadlnähe!“



1. NIEDERSÄCHSISCHE HALLENFUSSBALLTURNIER in

HILDESHEIM AM 15.12 1990

Gehörlosensportverband Niedersachsen- Sportfußball führte zum ersten Mal Hallenfußballturnier am 15.12.90 in Hildesheim. Es wurde nach jeder gegen jeder gespielt ähnlich wie eine Liga. Wir traten etwas verstärkten Team als letzte Woche in Hamburg an. Für die Wikinger- Herrenmannschaft spielten: Peter Asmußen, Olaf Dethlefs, Torsten Klukas, Franz-Joseph Schülke, Michael Scheffel und Axel Krause.

Wir wurden unsere Leistung langsam verbessert. Gegen Göttingen verletzte Michael Scheffel sich so schwer. So mußten wir durchsetzen. Gegen Lüneburg haben wir endlich 1:0 gewonnen nach halbes Jahr nach dem Turnier in Einhoven. Ein Tor hat Axel Krause nach vorlage von Torsten Klukas geschossen. Michael Scheffel hat Oberschenkelverletzung. Spätere Arztdiagnose: Leistenzerrung. Bei der Ehrung wurde auch Fairneß- Ehrung geehrt. wir sind unfairsten Mannschaft der Turnier. Die fairste Mannschaft war GSC Lüneburg .

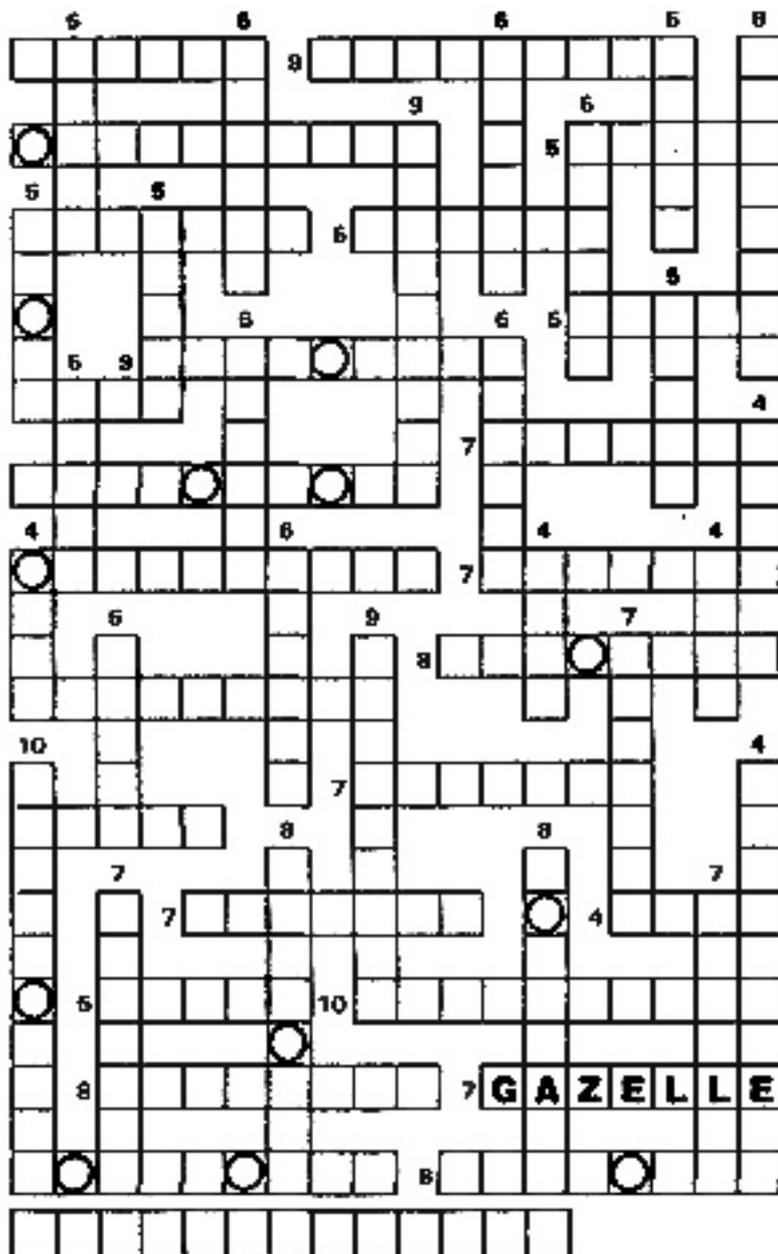
Tabelle:

GFC Buxtehude	-	GSV Braunschweig	0:3
GSV Osnabrück	-	GSV Hildesheim	1:0
GSC Lüneburg	-	GSV Göttingen	0:4
GSV Oldenburg	-	GFC Buxtehude	0:0
GSV Braunschweig	-	GSV Osnabrück	0:3
GSV Hildesheim	-	GSV Lüneburg	3:0
GSV Göttingen	-	GSV Oldenburg	1:1
GSV Osnabrück	-	GFC Buxtehude	0:0
GSV Lüneburg	-	GSV Braunschweig	0:6
GSV Hildesheim	-	GSV Oldenburg	0:3
GFC Buxtehude	-	GSV Göttingen	0:4
GSV Osnabrück	-	GSV Lüneburg	5:0
GSV Braunschweig	-	GSV Hildesheim	3:0
GSV Göttingen	-	GSV Osnabrück	4:2
GSV Oldenburg	-	GSV Lüneburg	8:0
GFC Buxtehude	-	GSV Hildesheim	0:2

GSV Göttingen	-	GSV Braunschweig	4:0
GSV Oldenburg	-	GSV Osnabrück	1:0
GSV Lüneburg	-	GFC Buxtehude	0:1
GSV Hildesheim	-	GSV Göttingen	1:1
GSV Braunschweig	-	GSV Oldenburg	0:5

Axel Krause

Kreuzwort-Gitter



- 4 Buchstaben:** AUCH - ETAT - FEIN - LIGA
- NIXE - SODA - ZAEH
- 5 Buchstaben:** ACHSE - ASCHE - DAMPF
- DAVOS - ESSEN - KLEIE
- OPTIK - SAMEN - SU-
CHE - TATZE - URALT
- 6 Buchstaben:** EXODUS - IDYLLE - KRAL-
LE - MODERN - NIVEAU -
RADIUM - SIEGER -
THERME
- 7 Buchstaben:** AKKURAT - DRACHEN -
DRILLEN - ERWEISS -
ENDLICH - MATRIZE -
PLATZEN - SPEICHE
- 8 Buchstaben:** BEISTAND - HAUSFRAU -
INSERENT - KOHLRABI -
KONSTANZ - MECKERCI
- 9 Buchstaben:** BEINKLEID - ENTSETZEN
- LIEBHABER - NACH-
BARIN - ROHRBRUCH -
RUDERBOOT
- 10 Buchstaben:** AKADEMIKER - FEUER-
STEIN - NOBELPREIS -
STAHLDRAHT - STAMM-
VATER

Damen-Hallenfußball-Pokalturnier am 12. Jan 1991
in Hamburg

Wir trafen uns mit gute Laune in der Turnhalle.
Es waren viele Zuschauer da.

Wir waren beunruhigt, da einige Spielerinnen wie
Doris Geist und Tina Ludwig sich verspäteten,
weil wir bald ins Spiel kamen.

Erstes Spiel führten wir gegen HGSV und kamen
durch Susanne Heitmann zum 1:0. Dann kam es zum
Unentschieden, weil dem Torwart Nicole Gehrcke
durch die Abwehrspielerin Susanne Pfeiffer die
Sicht genommen wurde.

Viele Torchancen hatte Stefanie Maskow gegen
Prag/CSFR gehabt, und nur eine genutzt. Sehr
gute Leistung brachte Nicole, die uns vor
mehreren Gegentoren schützte.

Gegen GSV Braunschweig waren wir verloren, da
wir so nervös waren und unser Torwart so aufge-
regt war. Dazu hat Stefanie M. auch einige
Torchancen vergeben!

Der Versuch von Trainer Peter Richert, Doris
ins Abwehrfeld zu setzen, hatte großen Erfolg.
Sie gab gute Pässe und war gut in Form.
Das Ergebnis: 1 Tor gegen GSF Neersbroich
Gegentor, wegen eines Abwehrfehlers.

Endlich konnte die Neue in unsrem Verein Tina
Ludwig gegen Kölner GSV spielen. Es machte ihr
offenbar Spaß. Sie wurde leider wieder ausge-
wechselt. Sie muß aber noch viel lernen und sich
an uns gewöhnen. Die Abwehrspielerin Cathrin
Stempel war so verträumt, daß ein Gegentor fiel.
Susanne H. spielte sehr nervös und unkonzentriert.
Wir hatten viele Torchancen gegen GSV Hanna, und
bis zuletzt stand es immer noch 0:0.

So spannend war das Spiel gegen GSC, Bonn. Es war
überraschend, daß wir schon 2:0 durch Stefanie
M. und Susanne H. führten. Aber dann... 2:2.
Und zum Glück hatte Stefanie noch 1 Tor
geschossen. Endstand 3:2

Warum nicht schon am Anfang fragte uns der
Trainer. Er sagte uns vor dem Spiel klar und
deutlich, daß wir siegessicher und mit

Kampfeswillen bis zur letzten Minute spielen sollen. Das lohnte sich!!

Es wäre gut für die Mannschaft, wenn sich Doris in Zukunft mit mehr Disziplin, dem Schiedsrichter gegenüber, denn wir sind auf jeden Mitspieler angewiesen.

WIR DANKEN DEM TRAINER PETER RICHERT GANZ HERZLICH; DASS ER UNS WIEDER GEHOLFEN HAT.

Mitgewirkt haben Nicole Gehrcke, Cathrin Stompel, Elke Kämpf, Susanne Pfeiffer. Susanne Heitmann, Stefanie Maskow, Tina Ludwig .Meike Hansch und Doris Geist .

Tabelle:

Claudia Rehmer

Verein	Tore	Punkte
1. Hamburger GSV	16: 2	13: 3
2. Kölner GSV	13: 2	13: 3
3. GSC Bonn	25: 6	12: 4
4. GSV Braunschweig	16: 8	10: 6
5: GFC Buxtehude	8: 6	9: 7
6. Prag / CSFR	5:12	5:11
7. GSC Hamm	3:15	5:11
8. GFS Neerbroich	4:23	5:11
9. GSV Neuwied	0:16	0:16

SOMMERPARTY

Am 25.8.90 fand das Sommerparty im Feierhaus in HH-Rissen statt. Rainer Schumacher Organisierte mit Franz-Joseph Schülke das Fest. Es kamen ca. 30 Leuten. Am Anfang war es noch ruhig. Ab 20.00 Uhr das Essen "Wikinger -Menue" meistens verkauft. Ganz langsam kamen die Stimmungen auf, die mit Gesellschaftsspiele gemacht wurden. Beim Gesellschaftsspiele wurde es fröhlich, so daß die Gäste sich herzlich lachten. Bis 3.30Uhr unterhielten die Gäste noch ,da spendierte Rainer Schumacher die Weinbrände, damit die Gäste fröhlich heinfahren. Es war ein schönes Erlebnis, und Jahr 1991 wird nochmal gemacht .

SPORTVORSCHAU FÜR DIE WIKINGER

13. April 1991 Hallenfußball-Damenturnier in
Wiedenbrück
20. April 1991 Kleinfeld-Fußballturnier in
Halle / Ostdeutschland
27. April 1991 Hallenfußball-Damen- und
Herrenturnier in Bonn
-

TERMINE 1991

1. Deutsche Gehörlosen-Fußballmeisterschaft

- a) Viertelfinalspiele....27.April 1991
- b) Halbfinalspiele.....11.Mai 1991
- c) Endspiel.....22.Juni 1991

2. Deutsche-Gehörh.-Jugend-Fußballmeistersch.

- a) Halbfinalspiele.....28.Sept. 1991
- b) Endspiel.....26.Okt. 1991

3. Deutsche Gehörh.-Jugend-Fb.- Pokalmeistersch.

- a) 13.-14. Juni 1991 Braunschweig

4. Fußball-Europameisterschaft

- a) 29. Mai - 09. Juni 1991, Gent/ Belgien

5. Länderspiele

- a) 14.-16. Juni 1991 , Braunschweig
eventuell gegen UdSSR
- b) 08.-10. Nov 1991, Straßburg/ Frankreich
gegen Frankreich

6. Internationales Fußballturnier der U 18- Mannschaften

- a) 11.- 15. Sept. 1991 , Berlin
Den- Hun- Gre - Fra- Deutschland

Mahatama Gandhi (1869-1948)

ein "Kämpfer" für Gerechtigkeit und Frieden

Wenn man vom Leben und von der Arbeit Mahatama Gandhis erzählen will, dann muß man auch von seinem Land - von Indien, berichten.

Du weißt, daß Indien ein sehr großes Land in Asien ist.

1980 lebten in Indien 664 Millionen Menschen
in der Bundesrepublik 59 Millionen,
in ganz Europa 748 Millionen!

Vergleiche!

Indien gehörte bis 1948 zum britischen Weltreich. Das britische Weltreich war um 1900 das mächtigste Reich der Erde. Mehr als ein Viertel der Erde gehörte zum britischen Weltreich.

Das Mutterland Großbritannien bestand aus England, Schottland und Irland, es hieß: das Vereinigte Königreich Großbritannien. zu dem Vereinigten Königreich Großbritannien gehörten folgenden Länder:

In Europa: Gibraltar, Malta und Zypern

In Afrika: Gambia, Sierra Leone, Ghana, Nigeria, Südafrika, Botswana, Rhodesien, Sambia, Malawi, Uganda, Kenia, Britisch Somaliland, Sudan und Ägypten.

In Asien: Indien/Ceylon, Burma, Malaysia und Hongkong.

In Australien: Australien, Neuseeland, und Britisch Neuguinea.

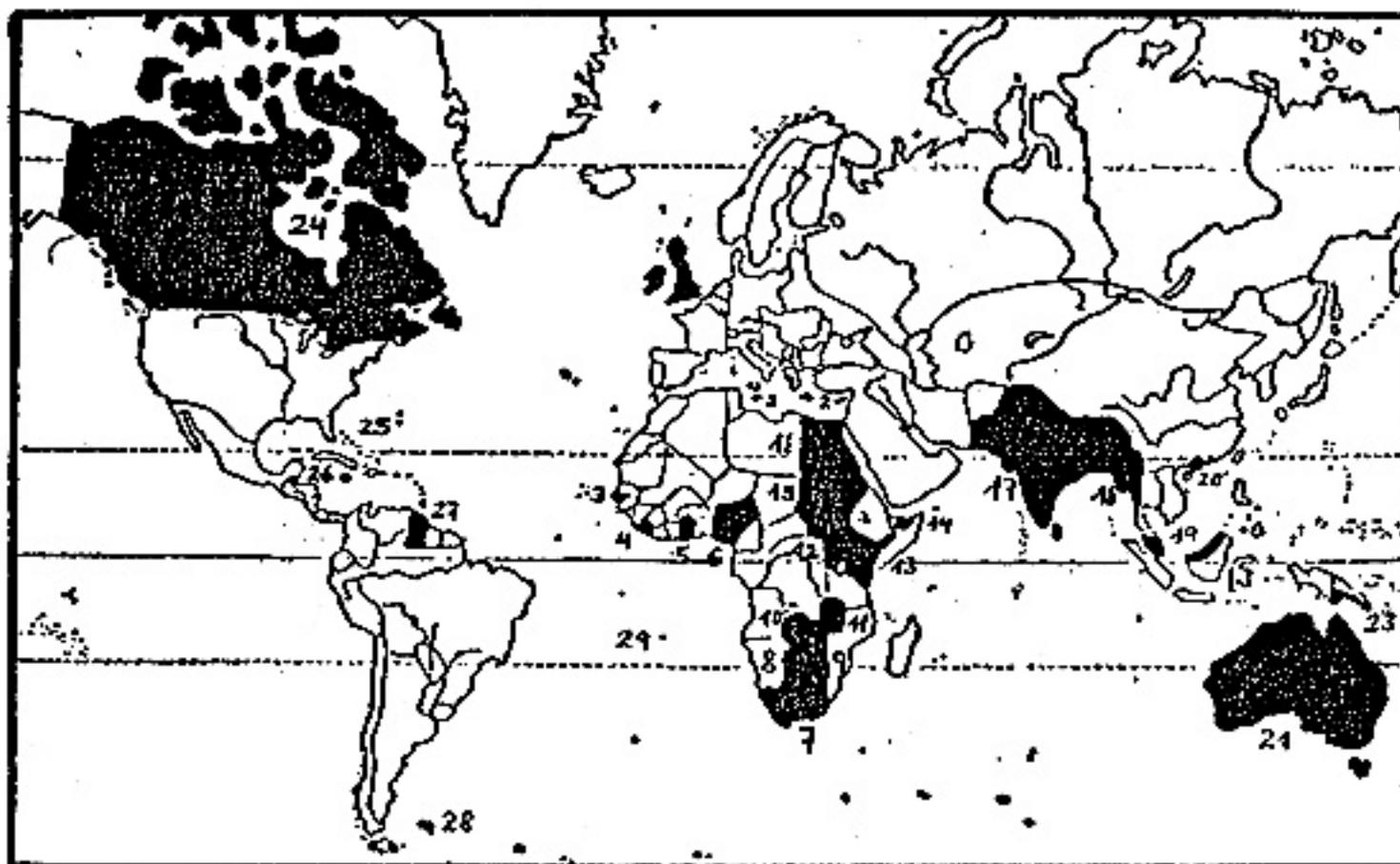
In Amerika: Kanada, die Bahama-Inseln, Jamaica und Britisch Honduras, Britisch Guayana, Trinidad und andere Inseln.

Auf den Weltmeeren: Die Falkland-Inseln, St. Helena und viele Inseln im Pazifischen Ozean.

Wie war das britische Weltreich so groß geworden?

Einige Länder wurden früher von den Engländern besiedelt, d.h. viele englische Familien wanderten aus, um für immer im Ausland zu leben.

Sie besiedelten z.B. Kanada und Australien. sie wurden dort Farmer, Viehzüchter, Kaufleute oder Fabrikanten. Viele wurden sehr reich.



Aber die meisten Länder waren anders unter die britische Herrschaft gekommen: Die britische Regierung hatte Soldaten und Regierungsbeamte in diese Länder geschickt. Die Bewohner dort mußten den britischen Herren gehorchen. Ihr Land wurde britische KOLONIE.

Warum wollte England Kolonien haben?

Die Bewohner der Kolonien sollten die Rohstoffe aus ihrem Land billigen England verkaufen: Wolle, Baumwolle, Getreide, Reis, Tee, Kakao, Kaffee, Tabak, Kautschuk, Eisenerz, Erdöl, Gold, Edelsteine usw.

Die billigen Rohstoffe wurden in den Fabriken von England verarbeitet und an andere Länder teuer weiterverkauft. England wurde sehr reich - aber die Menschen in den Kolonien blieben arm.

Auf Wiedersehen bis zum nächsten Heft!!!!
Es wird 3 Folgen geben!!!!

DER COPY SHOPPER

GMBH

OFFSETDRUCK, SOFORTDRUCK, ENDLOSDRUCK
SIEBDRUCK, BÜRO & ZEICHENBEDARF
FOTOKOPIEN, AUCH 4-FARBIG, STEMPEL & SCHILDER

SCHLOSSMÜHLENDAMM 17
2100 HAMBURG 90

TEL. 040 / 77 22 99



Reisebericht von unserer Indonesien - Reise.

Wir, Meike Hansch und Stefan Ziesenitz, nahmen an einer von Deutschem Gehörlosen Reisebüro Ruth Brück organisierten Gruppen-Rundreise nach Indonesien vom 04. bis 23. September 1990. Zuerst flogen Meike und ich von Hamburg nach Frankfurt, wo wir im Flughafen unsere Reisegruppe antrafen. Diese Gruppe bestand aus insgesamt 38 junge und alte Gehörlose aus ganz Deutschland, darunter auch Ehepaar Brück als Reiseleiter und Dolmetscherin. Von Frankfurt aus flogen wir mit 4stündiger Verspätung zuerst nach Abu Dhabi, die Hauptstadt vom Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE). In Abu Dhabi gelandet, waren wir sehr überrascht von der prunkvollen Ausstattung des Flughafens. Die waren mit Mosaik-Steine soo schmuckvoll ausgestattet, daß wir erkennen mußten, daß VAE ein sehr reiches Land war.



Nach 2stündiger Aufenthalt flogen wir weiter nach Singapur. Nach insgesamt 13½stündiger Flug kamen wir in Singapur an. Singapur ist eine sehr moderne Stadt mit Wolkenkratzern und besitzt den zweitgrößten Hafen der Welt. Dort blieben wir 3 Tage und machten dort Stadtrundfahrten und Einkaufsbummel. Gleich bei der Ankunft warnte uns unsere Reiseleiterin, daß Singapur auch eine Stadt mit sehr strengen Sitten war. Wer auf öffentlicher Straße ein kleines Stück Papier oder eine Zigarettenspitze wirft, mußte \$1000 Singapore Dollars (ca 920.- DM) Strafe zahlen. Und wer z.B. die Autostraße innerhalb von 50m Entfernung außerhalb vom Zebrastreifen überquert, wurde auch zur Kasse gebeten.

Die Klima war ca. 30 Grad warm, aber es war subtropisch schwül (ca. 80-90% Luftfeuchtigkeit), sodaß wir so toll schwitzen wie in einer finnischen Sauna.

Bei den Rundfahrten und Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten wurden die Erläuterungen der ortsässigen Reiseleiter immer von Frau Brück in Gebärdensprache gedolmetscht, sodaß wir immer alles mitbekamen, was dort gesagt worden war. Im China-Viertel stellten wir in einem originellen China-Restaurant fest, daß das chinesische Essen dort ganz anders schmeckte als das chinesische Essen in Deutschland. Es gab nur das gleiche Essen für alle Personen an einem Tisch und zwar in mehreren Menügängen, und die Kellnerinnen waren sehr aufmerksam. Wenn z.B. jemanden einen kleinen Schluck Getränk aus einem Glas getrunken hatte, dann wurde dieses Glas sofort ohne Aufforderung und ohne Bestellung nachgefüllt von den Kellnerinnen. Dann flogen wir 1 Stunde lang nach Medan auf Sumatra (Indonesien). In Medan gelandet, war ich überrascht von einer "verkehrten" Welt im Vergleich zu Singapur; in Medan (4Mio Einwohner) lebten nur sehr arme Leute. Man sah nur Slums (= Blech- oder Papphütten für ärmsten Leute) und verfallene Häuser. Gleich bei der

Ankunft in der Stadtmitte wurden wir von den bettelnden Kindern umgeben. Von Medan aus fuhren wir gleich mit dem Bus 6 Std lang zum Toba-See (soll eine der schönsten Binnensee der Welt sein). Dort machten wir ein Schiffsausflug zu einer Insel mit den ehemaligen Kannibaldörfern (Kannibale = Menschenfresser). Dort konnte man noch Opfersteine sehen, wo drauf Menschen aufgeschlitzt worden waren.

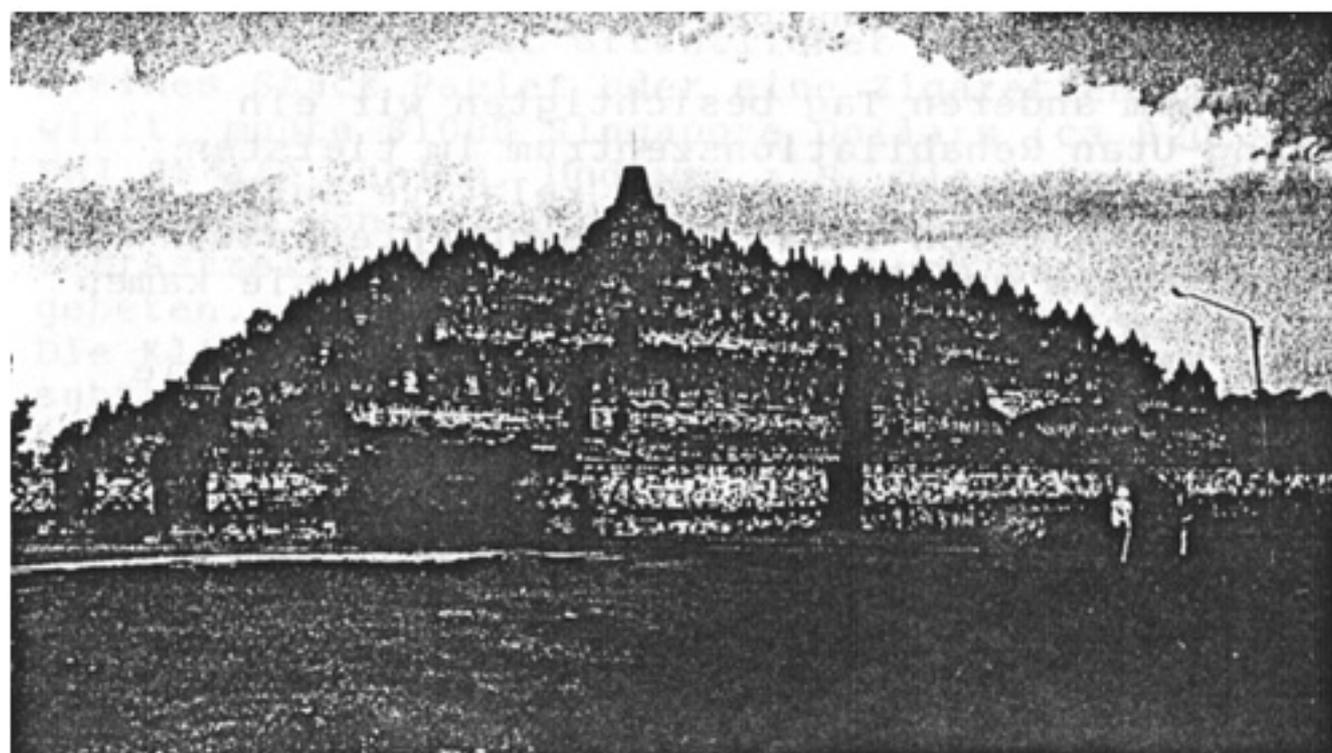
An einem anderen Tag besichtigten wir ein Orang-Utan Rehabilitationszentrum im tiefsten Urwald. Im Urwald herrschte relative Luftfeuchtigkeit von 100%! Dort beobachteten wir Orang-Utans auf den Bäumen schwingen, sie kamen zu einem Platz, wo sie Nahrung bekamen. Dann flogen wir von Sumatra nach Jakarta, die Hauptstadt von Indonesien, auf Java. Wir konnten an einem Tag nicht viel von Jakarta besichtigen, weil dortige Reiseleiterin miserabel war. Sie brauchte die meiste Zeit zum Überlegen, anstatt zu erklären.

Von Jakarta aus fuhren wir mit dem Bus nach Bogor. Dort besichtigten wir Überreste von der größten Blume der Welt, die leider 1942 zum letzten Mal geblüht hatte. Die Durchmesser betrug 1 Meter (!) und blühtete nur einmal alle 3 Jahre, und nur die Blumenzwiebel wog 60 kg. Von Bogor aus fuhren wir weiter nach Bandung. Dort besichtigten wir einen noch tätigen Vulkan und heiße Quellschwefelbäder. Am Vulkankrater roch stark nach Schwefel.

Von Bandung aus fuhren wir mit Express-Zug schon um 5 Uhr morgens nach Yogyakarta. Der Zug brauchte für 438km weite Strecke 10 Stunden!! Erst durch das Eisenbahnfahren durch traumhafte reizvolle Landschaft von Java mit Reisterassen bekamen wir von der Armut und schlechten Lebensverhältnisse der Menschen richtig zu spüren. An jedem Bahnhof kamen sehr viele Menschen, vor allem Kinder zu uns, und bettelten wie wild um ihr Leben. Wenn jemand von uns etwas rausgeworfen hat, dann kämpften die

Menschen wild wie Möven. Dies machte mich mit-
leidig, und meine einzige Gedanke war: "Wie gut
haben es wir bei unserem Leben!"

In Yogyakarta besichtigten wir Borobodur-
Tempel, den größten buddhistische Tempel der
Welt, und noch andere Tempelanlagen.



Dort wurden wir auf den Straßen immer wieder
von den Einheimischen, die betteln oder primi-
tive Souvenirs verkaufen wollten, umgeben und
bedrängt. Auch wenn wir sie strikt ablehnten,
gaben sie nie auf. Da war auf Dauer unangenehm
für uns.

Dort besichtigten wir auch ein Batik-Fabrik.
(Batik ist ein spezielles indonesisches Stoff-
malekunst.) Dort konnte man beobachten, wie
Arbeiterinnen sehr mühsam auf Stoff mit Wachs
in aufwendiger geduldsamer Arbeit auf Stoff mit
Wachs so fein wie mit Bleistift auftrugen. Wir
erfuhren, daß sie für ca. 4qm Stofffläche zu
bearbeiten mehrere Monate brauchten. Ihre
Tageslohn für 8 Stunden Arbeit betrug 2 US-
Dollar (ca. 1,50 DM). Dort kauften wir Batik-
Hemden und -bilder. Sie kosteten dort ca. 50

DM. Hier in Deutschland würden sie ca. 200-300 DM kosten.

Anschließend flogen wir nach Bali (Insel der 1000 Götter).

Dort beeindruckte uns die bezaubernden Landschaften mit unzähligen Tempeln. Einige Tempel waren sogar einsam verlassen im Urwald gelegen, und diese erschienen uns sehr unheimlich. Man sah überall auf den Strassen, in den Geschäften und im Hotels kleine "Opferabgaben", bestehend aus Blumen, kleine Mengen Reis usw. für die Götter. Die Menschen auf Bali waren sehr fromm und gläubig. Jedes Privathaus dort besaß ein eigenes Tempel zum Beten.

Dort machten wir an 2 Tagen Rundreisen und besichtigten Tempel unterschiedlicher Götter mit mehrstufigen Dächern. Ein Tempel hatte sogar 11 Dächer übereinander. In einer Tempelanlage "wohnten" sogar nur Affen, die wir sogar füttern und streicheln konnten.

Die letzten 4 Tage von unserer Reise verbrachten wir am Strand mit Faulenzen, Schwimmen, Tauchen mit Sauerstoffflasche, Wasserfallschirmfliegen, Wasser-Jetfahren (fährt ca. 60 km/h über Wasser!). Dort mußte ich feststellen, daß dort auch Ebbe und Flut wie an der Nordsee gibt. Man konnte nur vormittags richtig im Meer schwimmen. Nachmittags mußten die Wasserratten mit Swimming-Pools begnügen.

Bei der ganzen Indonesien-Reise haben wir sehr viel fremde Dinge, Kulturen und vor allem fremdes Essen kennengelernt. Das Essen dort war zum Teil sehr scharf (viel schärfer als die schärfsten Essen im China-restaurant in Deutschland.!!!) und wir hatten auch viele Früchte kennengelernt und probiert, die wir in Deutschland noch nie gesehen hatten.

Stefan Ziesenitz



Spaß

„Warum wollen Sie sich denn von ihrer Frau scheiden lassen?“ – „Weil sie mich betrügt!“ – „Mit einem Liebhaber?“ – „Nein, beim Skat!“

muß



Was ist der Unterschied zwischen einem Bankräuber und einem Fußballstar? – Der Bankräuber sagt: „Geld her, oder ich schieße!“ und der Fußballstar: „Geld her, oder ich schieße nicht!“



„Ich wette; Mama wäre nie auf diese Abwasch-Idee gekommen ...!“

sein!



„... aber am Turnunterricht konnte der Schüler Meier wegen Muskelzerrung nicht teilnehmen!“

**Skat und Rommeturnier am 1.9.1990
in Bremervörde**

Am 1.9.1990 fand in Bremervörde ein Skat- und Rommeturnier zum Anlaß der 10-jährigen Bestehen des Vereines in Bremervörde. Das Spielergebnis war zufriedenstellend. Besonders die Skatspieler hatten zum erstenmal für Skatabteilung den Pokal gewonnen, dank Stefan Ziesenitz, er hatte haushoch gespielt. Die Rommespieler hatten auch gutes Ergebnis gemacht.

Ergebnis: Rommemannschaft Buxtehude II

Rolf Freese	354 Punkte
A. Podlieschak	688 Punkte
W. Witte	542 Punkte
A. Dressler	393 Punkte

1887 Punkte

Diese Mannschaft hatte den 2. Platz belegt und ein hübsches Pokal bekommen.

Ergebnis: Rommemannschaft Buxtehude I

R. Schumacher	612 Punkte
G. Schwacher	538 Punkte
S. Erlenbach	523 Punkte
A. Gerken	611 Punkte

2284 Punkte

Diese Mannschaft hatte den 4. Platz belegt und auch ein Pokal bekommen.

Ergebnis: Skatmannschaft Buxtehude

Thomas Arfert	1018 Punkte
Gerd Langrehr	1072 Punkte
Thomas Klukas	1064 Punkte
Stefan Ziesenitz	2019 Punkte

5173 Punkte

Diese Mannschaft hatte den 1. Platz belegt und ein Pokal bekommen. Herzlich Glückwünsch.

Am Abend saßen wir gemeinsam und feierten für die Skatspieler zum riesigen Erfolg.

BULETTEN MIT KÄSE UND GURKEN

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN :

500 g gemischtes Hackfleisch
1 Ei
2 EL Semmelbrösel, Salz, Pfeffer
1 EL Worcestersauce
50 g Zwiebelwürfel
50 g Edamer
1 Gewürzgurke
3 EL Öl

So wird es gemacht:

1. Hackfleisch in einer Schüssel mit Ei Semmelbrösel, Gewürzen und gehackter Zwiebel zum Teig verarbeiten. 8 flache runde Buletten formen und ausbreiten
2. Käse und Gewürzgurken sehr fein würfeln und auf vier Buletten verteilen.
3. Die vier restlichen Buletten auf die Käse-Gurken-Würfelschicht legen und runherum fast andrücken.
4. Öl in der Pfanne erhitzen. Die Buletten darin von beiden Seiten braten. Vorsichtig beim Wenden, damit die Füllung innen bleibt . Nicht zu schnell braten, damit der Käse schmelzen kann.

Zubereiten : 15 Min.

Braten : 12 Min.

Anbraten : gute Hitze

Weiterbraten: Mittelhitze

(Diese Rezepte habe ich bei einer Geburtstagsfeier gegessen. Es hat sehr gut geschmeckt.)

INTERVIEW MIT GERD LANGREHR AM 12.FEB 1991

WIH : Gerd, wie hast Du die erste Kontakt zu Wikinger?

Gerd: (Er grübelt!!) Ich bin im Jahr 1987 bei Wikinger eingetreten. Ich trainiere jeden Die.und Don. Tischtennis. Michael Scheffel trainiert jeden Dienstag mit Wikinger - Damenfußball. Ich besuchte Michael Sch. privates. Dafür bin ich zum Skat-und Rommeabteilung eingetreten .

WIH : Machst Du oft Rommeturnier mit?

Gerd: Aus Protest!! Ich spiele nur Skat!!

WIH : Entschuldigung, also Skatturnier mitgemacht!

Gerd: Ich habe Terminschwierigkeiten zum Spielen bei Skat und bei Tischtennis. Wenn ein Skatteilnehmer für die Mannschaft fehlt, fällt auf jeden Fall aus. Meine Erfolge: 1988 in Kiel 3.Platz. 1989 in Wilhelmsburg 1 Platz oder 3 Platz Ich bin stolz auf meine 1. Mannschaft in Stade, weil sie auf der 1.Platz belegte.

WIH : Spielst Du nur Skat oder auch anders?

Gerd: Ich bin auch als Mitglied bei der Skiabteilung der Wikinger und Tischtennismitglied bei H.G.S.V.

WIH : Und ich habe gehört, daß Du Skigründung dabei bist. Stimmt s!

Gerd: Ich bin der Gründungsmitglieder ,als die Skiabteilung gegründet wurde.

WIH : Wie war die Skilurlaub in Königsleiten?

Gerd: Es war echt super. Bei der Ankunft in Königsleiten schneite es schon. Alle fuhren sofort Ski, aber ich nicht, weil mein Skibindung nicht O.K.war. Nächste Tag konnte ich Ski fahren. Allgemein war es toll, besonders lebensgefährlich war beim Rodeln. Ich rodle mit 3 Personen auf Schlachreifen. Es fuhr sehr schnell unter Spannung. Ich sah Weidenzaun mit Stachel, trotz fuhr es durch. Bei der Durchfahrt wurde Schlauchreifen von der Weidenzaun

geplatzt. Aber ich wurde nicht verletzt. Es gab viel zu lachen. Danach am Glühweinstand wurde es weiter gefeiert. Bis jetzt war es toll geblieben.

WIH : Ist das Dein Beruf als Skilehrer ?

Gerd: Nein! Mein Hobby ist Ski fahren.

WIH : Was für hobby hast Du denn?

Gerd: Kochen, Fotograf, Skifahren, unterhalten!

WIH : Darf ich fragen, welche Beruf Du jetzt lernst?

Gerd: Ich machte die Ausbildung als Technischer Zeichner in der Berufsschule in HH.

WIH : Bei welche Firma??

Gerd: Ich arbeite jetzt bei der Umweltbehörde.

WIH : Wo bist Du geboren ?

Gerd: Ich wurde in Walsrode geboren. Walsrode hat ein weltbekannter Vogelpark . Ich ging bis 9. Klasse zur GL.-schule in Bremen. dann nach Hamburg zur Berufsfachschule.

WIH : Warum bist Du nach Hamburg gekommen ?

Gerd: Mein Lehrer empfahl mir, daß es die Ausbildung als Technischer Zeichner in der Berufsfachschule in HH gibt.

WIH : Wie gefällt es Dir in HH?

Gerd: SUPER-STADT HAMBURG, weil sie eine "Weltstadt" ist.

WIH : Hast Du in HH eine Dame gefunden?

Gerd: Ich habe unzählbare Damen gefunden!!

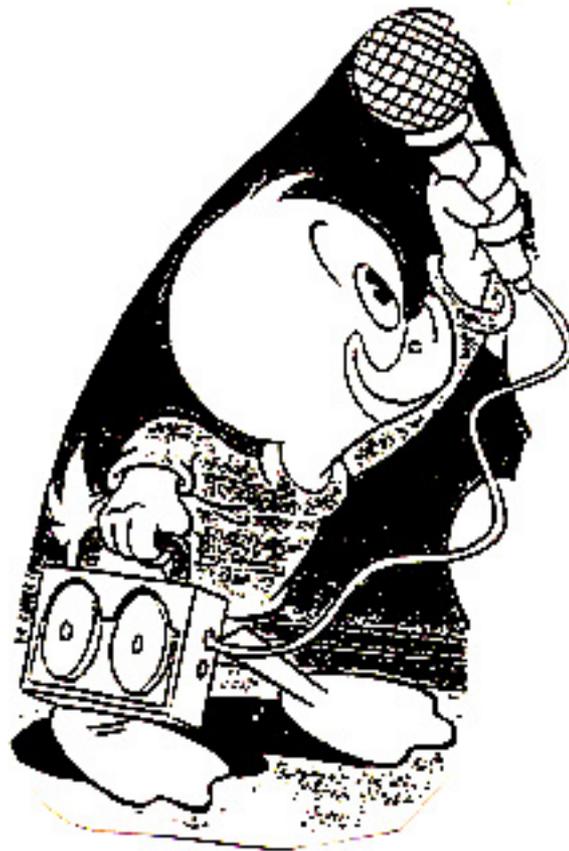
WIH : Hi,Hi,Hi, meine letzte Frage ist , wie gefällt es Dir unsere Redaktionsheft?

Gerd: In der WIH-Zeitung berichtet es meistens über Fußball als Romme u. Skat. Und ich hoffe, daß die Wikinger - Heft verbessert wird und auch auf die Werbung.

WIH : WAS ZUM BEISPIEL??

GERD: ??????????????????????

VIELEN DANK FÜR DIE NETTE UNTERHALTUNG !!!!

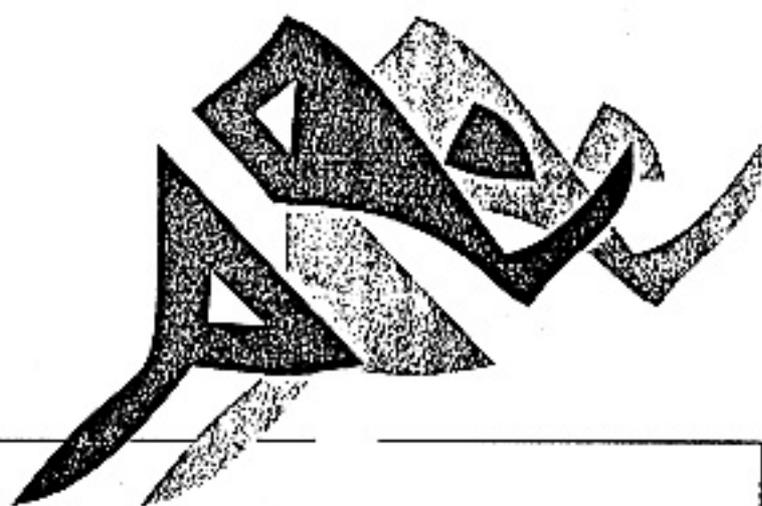


DEUTSCHES GEHÖRLOSEN SPORTFEST 91



BRAUNSCHWEIG

12. - 16. JUNI 1991



Schirmherr: Gerhard Schröder - Ministerpräsident des Landes Niedersachsen



VERANSTALTER: DEUTSCHER GEHÖRLOSEN SPORTVERBAND

AUSRICHTER: GSV BRAUNSCHWEIG 1925 EV.



DEUTSCHES GEHÖRLOSEN SPORTFEST 91

Mittwoch, 12. Juni 1991

	Anreise der Sportler und Teilnehmer am Jugendlager
Ab 9.00 Uhr	Info-Zentrum im Vereinshaus des GSV Braunschweig, Eisenbüttelestr. 26a in Braunschweig
Fußball	DG-Jugend-Fußballmeisterschaft (Endrunde) Bez. Sportanlage Westpark (2 Plätze)
Schwimmen	DG-Einzel-Schwimm-Meisterschaften Freibad Raffelich
Sportschießen	DG-Schießsport-Meisterschaften Landesleistungszentrum Schützenhaus
Tennis	DG-Tennis-Meisterschaften im Einzel u. Doppel Tennisanlage Westpark
Tischtennis	DG-Tischtennis-Meisterschaften Jugend, Junioren u. Senioren Sporthalle Alte Waage

Donnerstag, 13. Juni 1991

Basketball	DG-Pokal-Meisterschaften Sporthalle Tunicastraße
Bowling	DG-Einzel- u. Mannschafts-Meisterschaften Bowling-Center Stöckheim
Fußball	DG-Jugend-Fußballmeisterschaft (Endrunde) Bez. Sportanlage Westpark (2 Plätze)
Kegeln Dreibahn	DG-Einzel- u. Mannschafts-Meisterschaften Keglerheim Saarbrückener Str.
Kegeln Bohle	DG-Einzel- u. Mannschafts-Meisterschaften Keglerheim Saarbrückener Str.
Leichtathletik	DG-Leichtathletik-Meisterschaften Bez. Sportanlage Rünigen
Schwimmen	DG-Einzel-Schwimm-Meisterschaften Freibad Raffelich
Sportschießen	DG-Schießsport-Meisterschaften Landesleistungszentrum Schützenhaus
Tennis	DG-Tennis-Meisterschaften im Einzel u. Doppel Tennisanlage Westpark
Tischtennis	DG-Tischtennis-Meisterschaften Jugend, Junioren u. Senioren Sporthalle Alte Waage
Volleyball	Internat. 4-Länder-Turnier Damen u. Herren Sporthalle IGS Weststadt
Wasserball	DG-Wasserball-Meisterschaften Freibad Raffelich

Freitag, 14. Juni 1991

Basketball	DG-Pokal-Meisterschaften Sporthalle Tunicastraße
Bowling	DG-Einzel- u. Mannschaftsmeisterschaften Bowling-Center Stöckheim
Faustball	DG-Faustball-Meisterschaft Bez. Sportanlage Rünigen
Fußball	DG-Jugend-Fußballmeisterschaft (Endrunde) Bez. Sportanlage Westpark (2 Plätze)
Handball	DG-Pokal-Meisterschaft Sporthalle Britztem

Kegeln Dreibahn, DG-Einzel- u. Mannschafts-Meisterschaften
Keglerheim Saarbrückener Str.

Kegeln Bohle DG-Einzel- u. Mannschafts-Meisterschaften
Keglerheim Saarbrückener Str.

Kegeln Schere DG-Pokal-Meisterschaften
Keglerzentrum Salzgitter

Leichtathletik DG-Leichtathletik-Meisterschaften
Bez. Sportanlage Rünigen

Motorsport DG-Motorsport-Meisterschaft Geschicklichkeit
Gelände Eisenbüttele Str.

Radspport DG-Straßenrennen-Meisterschaften
Braunschweig und Umgebung

Schach DG-Blitzschach-Einzel-Meisterschaften
Schützenhaus

Schwimmen DG-Schwimm-Einzel-Meisterschaften
Freibad Raffelich

Sportschießen DG-Schießsport-Meisterschaften
Schützenhaus

Tennis DG-Tennis-Meisterschaften im Einzel u. Doppel
Tennisanlage Westpark

Tischtennis DG-Tischtennis-Meisterschaften Jugend,
Junioren u. Senioren, Sporthalle Alte Waage

Volleyball Internat. 4-Länder-Turnier Damen u. Herren
Sporthalle IGS Weststadt

Wasserball DG-Wasserball-Meisterschaften
Freibad Raffelich

20.00-2.00 NIEDERSACHSEN-ABEND, Stadthalle
Braunschweig mit verschiedenen Vorführungen

Samstag, 15. Juni 1991

Bowling	DG-Einzel- u. Mannschaftsmeisterschaften Bowling-Center Stöckheim
Faustball	DG-Faustball-Meisterschaft Bez. Sportanlage Rünigen
Handball	DG-Pokal-Meisterschaft Sporthalle Britztem
Kegeln Schere	DG-Pokal-Meisterschaften Keglerzentrum Salzgitter
Kegeln Asphalt	DG-Pokal-Meisterschaften Keglerheim Saarbrückener Str.
Leichtathletik	DG-Leichtathletik-Meisterschaften Bez. Sportanlage Rünigen
Motorsport	DG-Motorsport-Meisterschaft, Geschicklichkeit Ausstellungsgelände Eisenbüttele Str.
Radspport	DG-Straßenrennen-Meisterschaften Braunschweig und Umgebung
Schach	DG-Blitzschach-Einzel-Meisterschaften Schützenhaus
Sportschießen	DG-Schießsport-Meisterschaften Schützenhaus
Tennis	DG-Tennis-Meisterschaften im Einzel u. Doppel Tennisanlage Westpark
Volleyball	Internat. 4-Länder-Turnier Damen u. Herren Sporthalle IGS Weststadt
Wasserball	DG-Wasserball-Meisterschaften Freibad Raffelich

Ab 14.00 Festerlicher Fabian-Einmarsch der teilnehmenden
Vereine mit Musikbegleitung u. Grußansprachen
Eintracht-Stadion Hamburger Straße

15.00-17.00 Fußball-Länderspiel Deutschland - UdSSR
Eintracht-Stadion Hamburger Straße

Ab 19.00 Großer internationaler Sportfesthall
mit einem abwechslungsreichen Programm:
Show-Vorführungen, Siegeschmück, Jugend-
Discothek, Tanz, Biertrinken, Umhüllanden usw.
Stadthalle Braunschweig

INFORMATION ÜBER SOZIALHILFE

Viele Gehörlosen denken, daß das Geld vom Sozialamt später zurückgezahlt wird. Das stimmt leider nicht. Die Gehörlosen haben Angst, zum Sozialamt zu gehen. Warum nur Angst? Besser zum Sozialamt gehen und Hilfe holen, als zu verhungern. Wer zum Sozialamt geht ist kein Bettler.

Ich habe einen Ausschnitt aus dem Merkblatt für Sozialhilfe vor. Bitte lies genau. Wer es nicht verstehen kann oder Rat braucht, dann bitte an Rainer Schumacher fragen.

Gez. Rainer Schumacher

2. Teil

MÜSSEN VERWANDTE SOZIALHILFE ZURÜCKZAHLEN???

Oft wird Sozialhilfe nicht in Anspruch genommen, weil man befürchtet, daß das Sozialamt dann an Angehörige herantritt und von diesen das Geld zurückfordert.

EINKOMMEN ANGEHÖRIGER

Grundsätzlich darf das Sozialamt nur an unterhaltspflichtige Verwandte 1. Grades, also Eltern, Kinder und Ehegatten, herantreten.

Wenn man von diesen kein Geld bekommt, muß das Sozialamt einem zwar erst einmal Hilfe zahlen, kann sich das Geld dann aber bei den genannten Personen zurückholen, wenn diese zu Zahlungen in der Lage sind.

Nicht in Anspruch genommen werden können Großeltern, Ekel, Stiefeltern, Stiefkinder und andere Verwandte. Das gilt insbesondere auch für Schwiegereltern oder-kinder. Zahlt z. B. das Sozialamt Hilfe an eine Frau, deren Tochter mit einem gutverdienenden Mann verheiratet ist, aber selbst kein Einkommen hat, darf das Sozialamt sich nicht an Schwiegersohn wenden.

Manchmal versucht das Sozialamt, das Einkommen eines Lebenspartners, von Geschwistern oder Wohngemeinschaftsmitgliedern bei der Berechnung des Sozialanspruches zu berücksichtigen, wenn diese Personen in einer Wohnung zusammen leben. Sie werden dann sozialhilferechtlich praktisch wie eine Familie behandelt. Dagegen sollte man sich in jedem fall zur Wehr setzen, schon weil diese Gemeinschaften schließlich auch nicht die Vorteile einer Familie genießen (z.B. Steuerersparnisse)

WICHTIGE HINWEISE: Personen, die Hilfe bei besonderen sozialen Schwierigkeiten gem 72 SGB erhalten, müssen in Hamburg nicht befürchten, daß ihre Angehörigen für diese Hilfe mit herangezogen werden. Dies wird allgemein als unbillig angesehen.

Das gilt auch für einige andere Hilfen in besonderen Lebenslagen, z. B. bei der Eingliederungshilfe für erwachsene Behinderte, wo erst bei sehr hohen Einkommen die Angehörigen zahlen müssen.

Auch beim Pflegegeld werden die Angehörigen nicht herangezogen, bei Unterbringung in Alten- und Pflegeheimen wird dies aber getan. Auch dort gibt es Freibeiträge.

MAN UNTERSCHIEDET ZWEI GRUPPEN:

a) Besonders hohe Rückforderungen kann das Sozialamt an Eltern von Kindern unter 18 Jahren und an getrenntlebende Ehegatten stellen, weil diese auch am stärksten unterhaltsverpflichtet sind:

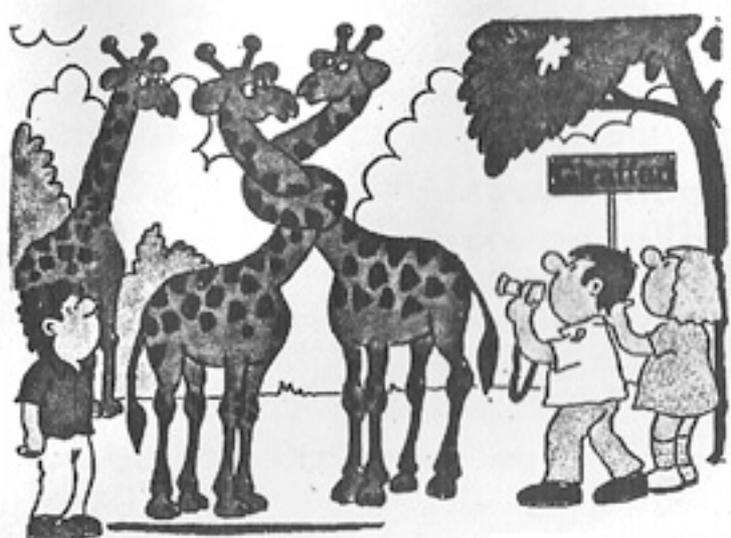
Für diese Personen wird ein bestimmter Freibeitrag berechnet. Alles ,was sie an Geld darüber haben, kann das Sozialamt verlangen. Der Freibeitrag setzt sich wie folgt zusammen:

Regelsatz + Mehrbedarfzuschläge+ Mietkosten + Zuschlag von 25 % des Regelsatzes (für Bekleidungs- und Heizungsbedarf) + Aufwendungen durch besondere Lebenslagen (Behinderung, Ausbildung, Krankheit) + laufende unerläßliche Verpflichtungen (z.B. Kredite) + eventuelle vorrangig Unterhaltungsverpflichtungen.

Man kann daraus schon erkennen, daß die Berechnung des Freibeitrages recht schwierig ist. Weiter erschwert wird das durch den Unterhalt zu zahlen hätte. Auch für die Vergangenheit kann Unterhalt nur ausnahmsweise verlangt werden.

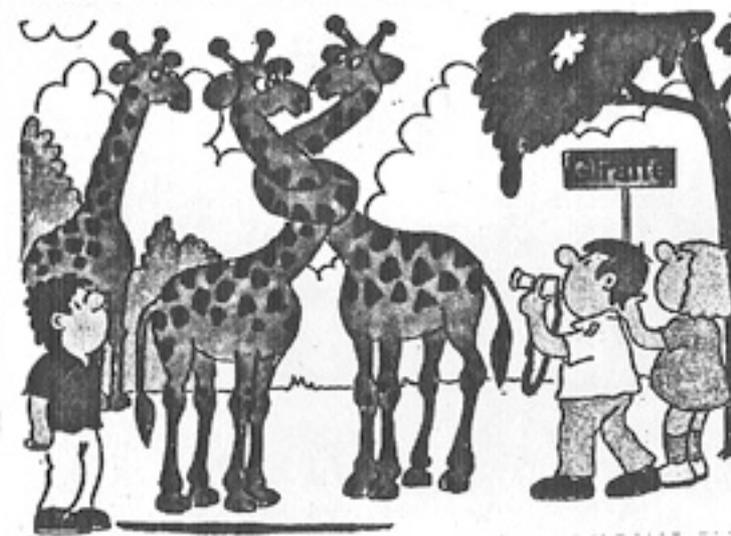
Wer hier als vom Sozialamt in Anspruch genommen werden soll, sollte sich unbedingt fachkundig beraten lassen und sich gegebenenfalls zur Wehr setzen. Versäumen Sie hierbei nicht, gegen einen etwaigen Heranziehungsbescheid rechtzeitig Widerspruch einzulegen!

b) Kindern und Eltern von erwachsenen Sozialhilfeempfängern werden größere Freibeiträge zugestanden:
Sie setzen sich so zusammen:
doppelter Regelsatz für den Haushaltsvorstand +eineinhalbfacher Regelsatz für jeden Unterhaltspflichtigen + Mietkosten + besondere Belastungen (vom Nettoeinkommen werden pauschal 20 % abgezogen, sofern es sich bei dem Einkommen um einen Rente handelt, nur 10 %. Höhere Belastungen müssen genau belegt werden.)



Hier stimmt was nicht

Acht Fehler hat unser Zeichner Mario Ferrari wieder ins Bild unten gebaut. Wer findet sie?



„Bist du noch in der Wanne, Hansi?“

Der Leserwitz der Woche

Flüstert der junge Verliebte seiner Angebeteten ins Ohr: „Du kannst nicht ohne mich leben, Ich kann nicht ohne dich leben. Welch ein Glück, daß wir uns getroffen haben, sonst wären wir beide tot!“

„Ottillie, mein Mann wird jeden Tag schwerhöriger. Jetzt hört er noch nicht einmal die Hälfte von dem, was ich zu ihm sage!“ – „Ach, wie muß er jetzt glücklich sein!“

Rätsel

1	2	3
4		
5		

Waagrecht:

- 1 rückwärts gelesenes Mus
- 4 von hinten betrachtete Orni
- 5 von rechts nach links gelesener Tee

Senkrecht:

- 1 umgedrehtes Eis
- 2 umgewendetes Emu
- 3 total verdrehter Tom

Lösung
 Waagrecht: 1 MUS, 4 ORNI, 5 TEE;
 Senkrecht: 1 EIS, 2 EMU, 3 TOM.

KURZE INFORMATIONEN

Vereinsnadeln

Nur noch wenige Vereinsnadeln sind vorhanden.
Pro Stück 3 DM. Wer möchte es haben ?
Bitte bei Michael Scheffel melden.

Aufkleber

Die Aufkleber des Vereinswappen sind da , und
zwar farbig . Pro Stück 5 DM .
Also schnell bei Thomas Klukas melden.

Video

2 vereinseigenen Videocassetten VHS ist gegen
1 DM Gebühr pro Tag plus 10 Dm Pfand auszu-
leihen.

- 1) " Unsere erste Fußball-Auslandsreise nach
Eindhoven in die Niederlande vom 8.-10. Juni
1990 . Das Damen- und Herrenturnier wurde
von FC Lighttown veranstaltet".
- 2) "Wikinger-Skireise nach Königsleiten in
Zillertal vom 4.-14 März 1990"
- 3) "Wikinger-Weihnachtsfeier " am 14.12.90
bitte bei Rainer Schumacher melden!!

BITTE bei Michael Scheffel melden.

Vereinswimpeln

Nur noch wenige Vereinswimpeln mit Holzträger
sind zu vorhanden. Größe : 36 cm hoch und 24 cm
breit. Die Kosten des Wimpels und wer möchte es
haben, bitte bei Thomas Klukas fragen.

Ad-hoc-Ausschüsse

Es wird 2 Ad-hoc-Ausschüsse gesucht, egal ob
sie aus gleichen Personen bestehen, und zwar
für 1) Wikinger-Sommerparty im Juni oder August
1991 und 2) Weihnachtsfeier am 30.

November 1991!

Rückfragen oder möglichst baldige Meldung bei
Michael Scheffel unter ST: 040/6 51 62 19.

SONDERHEFTE FÜR 1990 SIND NOCH ZU VERKAUFEN
Pro Stück 1 DMbitte bei Axel Krause melden
unter ST 6 73 38 15.

Kartengrüße

Axel Krause sendet euch herzliche Urlaubsgrüße
aus Prag und sowie aus Pilsen.
Herzliche Dank für die Grüße.

GEBURTSTAGSKALENDER DES 2. VIERTELJAHRES 1991

04. April	Gabriele Schumacher	(Freizeitabt.)
04. April	Elke Kämpf	(Fußballabt.)
07. April	Frank Stade	(Freizeitabt.)
09. April	Stefan Ziesentz	(Freizeitabt.)
13. April	Astrid Schülke	(Freizeitabt.)
11. Mai	Meike Hansch	(Fußballabt.)
02. Juni	Doris Geist	(Freizeitabt.)
20. Juni	Meike Wicht	(Freizeitabt.)
21. Juni	Michael Beuttenmüller	(Freizeitabt.)
25. Juni	Rolf Freese	(Freizeitabt.)
27. Juni	Torsten Klukas	(Fußballabt.)





Weihnachtsmann, der Weihnachtsmann, der war sofort sehr angetan. Und auch der Osterhase war gleich Ohr, als er hörte: FAIR GEHT VOR. In diesem Sinne, wünschen wir ein schönes Fest für Mensch und Tier.

FAIR GEHT VOR ist eine Initiative des deutschen Sports. Deutsche Olympische Gesellschaft, Rheinstraße 23, 6000 Frankfurt 1.

